

Nichts bezahlen und auf nichts verzichten: CHIP zeigt, wie Sie jede Software unter Windows 7 zum Laufen bringen. Und zwar **GARANTIERT OHNE NEBENKOSTEN**

VON MARKUS HERMANNSDORFER

Microsoft Office, PowerDVD, PhotoShop – für diese und viele andere Programme haben CHIP-Leser jede Menge Geld ausgegeben. Oft haben sie die Anwendungen auch noch individualisiert und optimiert. Und das alles soll umsonst gewesen sein, nur weil Microsoft mit einem neuen Windows Geld verdienen möchte? Die Vista-Verweigerer haben Microsoft klar gezeigt, was sie vom Software-Riesen wollen: Ein neues Windows, aber nur wenn die alten, liebgewonnenen Anwendungen problemlos darauf laufen, vorhandene Hardware weiter funktioniert und die persönlichen Einstellungen nicht ein zweites Mal vorgenommen werden müssen.

Windows 7 soll das nun alles leisten: Der Umstieg zum kommenden Windows wird nicht nur komfortabler und einfacher als jeder Windows-Versionssprung zuvor, er verursacht auch keine Nebenkosten. Erinnern wir uns: Sowohl der Umstieg auf XP als auch der auf Vista waren fast unweigerlich mit Hardware-Neukauf verbunden. Brauchte XP „nur“ deutlich mehr Systemressourcen als seine Vorgänger, legte Microsoft mit Vista noch eine Schippe nach und veränderte die

Treiberanbindung. Folge: Vom Scanner bis zur Soundkarte mussten jede Menge Peripheriegeräte und Komponenten vorzeitig in Rente geschickt werden. Dagegen braucht Windows 7 nicht mehr Ressourcen als Vista und auch die Treiberarchitektur hat sich nicht geändert. Deshalb kann jedes Gerät, das unter Vista lief, auch mit Windows 7 betrieben werden. Sollten doch Probleme auftauchen, so lässt sich Windows 7 leicht „überreden“, auch mit Vista-Treibern zusammenzuarbeiten. Windows 7 hält grundsätzlich XP- und Vista-Kompatibilitätsmodi für solche Fälle bereit. Sollte das nichts nützen, bleibt die Installation mit Administratorrechten als ultimative Lösung. Windows-7-Gutscheine gibt es derzeit oft als kostenlose Dreingabe beim PC- oder Notebookkauf – so gelingt der Umstieg sogar zum Nulltarif. Wer Windows 7 kaufen möchte, erfährt in CHIP alles zu den aktuellen Preisen (► S. 25).

Um die Freude über das neue System komplett zu machen, verspricht Microsoft, dass unter Windows 7 auch sämtliche vorhandene Software weiter genutzt werden kann. In einem speziellen XP-Modus sollen sich sogar Programme wohlfühlen, die un-

ter Vista schon nicht mehr funktionierten. Klingt zu gut, um wahr zu sein? Stimmt. In einem mehrtägigen Test hat CHIP Dutzende Anwendungen getestet (► S. 149, Tabelle) und dabei festgestellt, dass der brandneue XP-Modus eigentlich eine Mogelpackung ist. Am Ende haben wir eine kostenlose, leistungsfähigere Alternative für Sie entwickelt. Und mit der können Sie jede Anwendung im neuen Windows 7 nutzen.

XP-Modus: Teure Mogelpackung

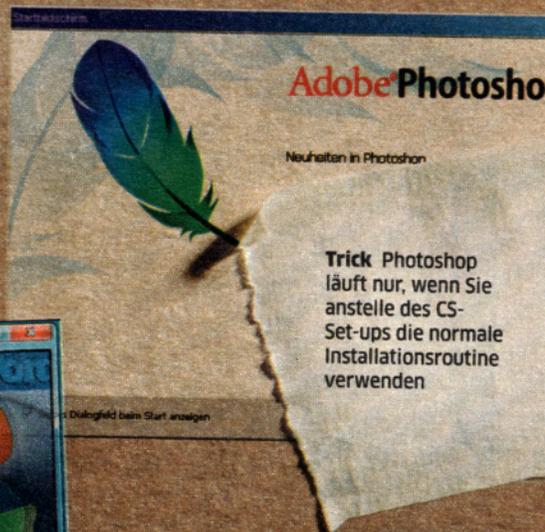
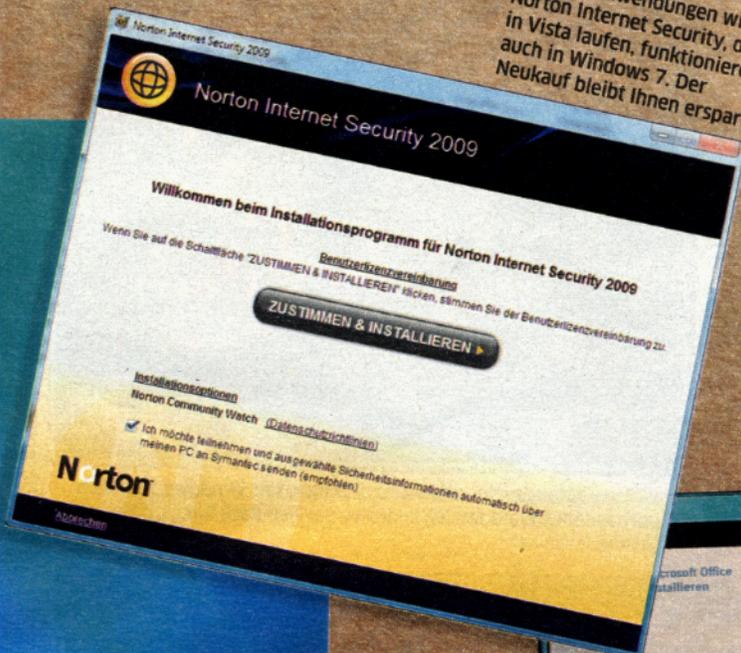
Bevor wir unsere Alternative vorstellen, werfen wir einen Blick auf das Original und zeigen, wo die Tücken im neuen XP-Modus von Windows 7 lauern.

Erste Falle: Microsoft lässt sich den Luxus, alte Programme zu starten, fürstlich bezahlen. Der XP-Modus ist nur in den Professional-, Enterprise- und Ultimate-Versionen von Windows 7 enthalten. Nutzer der günstigen – auf den meisten PCs vorinstallierten – Home-Premium-Version gehen leer aus.

Zweite Falle: Beim Test im Windows-7-Release-Candidate, Build 7100, führte der XP-Modus Programme mit nur 65.536 Farben aus. Dieser Schritt war notwendig, weil an-

ILLUSTRATION: MAGDALENA DEUTELMOSER FOTO: ISTOCKPHOTO

Günstig Anwendungen wie Norton Internet Security, die in Vista laufen, funktionieren auch in Windows 7. Der Neukauf bleibt Ihnen erspart



Oldie Über den Kompatibilitätsmodus von Windows 7 lassen sich sogar Uralt-Programme wie Office 97 problemlos installieren



XP-Modus Starten Sie Ihre alten Programme in Windows 7 einfach über die Taskleiste von Windows XP

HEFT-CD/DVD

Wichtige Umzugshelfer

- SecurAble** ► zeigt, ob Hardware-Virtualisierung möglich ist
- VirtualBox** ► startet XP auf einem virtuellen PC
- Driver Collector** ► zeigt alle vorhandenen Treiber an
- Outlook Backup Assistant** ► sichert alle Einstellungen
- TBBackup (Thunderbird)** ► speichert Mails und Kontakte
- MozBackup** ► konserviert alle Firefox-Einstellungen
- Personal Backup** ► überträgt persönliche Daten

► **AUF CD/DVD:** Alle genannten Tools finden Sie unter CHIP-Code **WIN7**

denfalls Geschwindigkeitseinbußen die Folge gewesen wären. Bis zum Windows-7-Verkaufsstart könnte Microsoft dieses Manko aber noch problemlos beseitigen.

Dritte Falle: Sie benötigen möglicherweise ein neues Mainboard, denn technisch wird der XP-Modus mithilfe von Microsofts Virtual PC 7 realisiert. Dieses Tool läuft in einem speziellen Modus im Hintergrund, sodass Sie beim Starten eines XP-Programms das Gefühl haben, weiterhin mit Windows 7 zu arbeiten. Damit das klappt, muss das

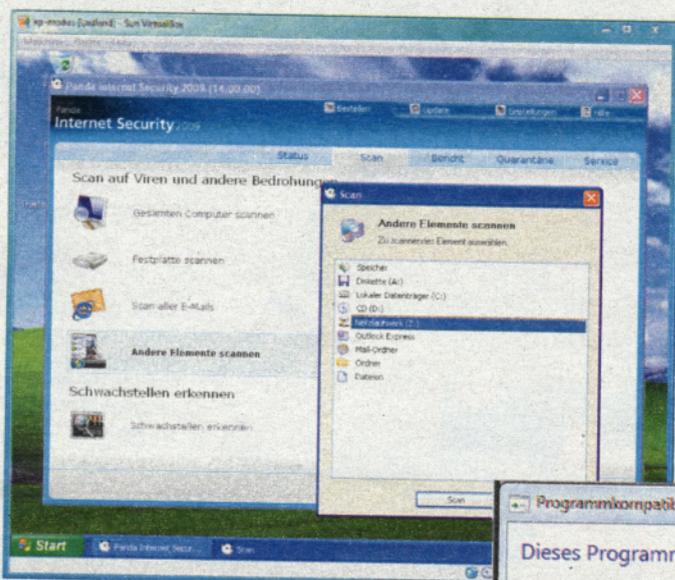
Mainboard jedoch erstens eine hardwareseitige Virtualisierung durch die CPU grundsätzlich unterstützen (AMD-V oder Intel VT) und zweitens muss die entsprechende Option im BIOS aktiviert sein. Sollte diese nicht zur Verfügung stehen, hilft in der Regel ein BIOS-Update weiter. Mit dem Tool SecurAble, das Sie auf der Heft-CD/DVD finden, bekommen Sie sehr schnell selbst heraus, ob Ihr System fit für die Einbindung der virtuellen Maschine ist. Das Programm funktioniert mit Intel- und AMD-Prozessoren. Starten Sie es einfach per Doppelklick. Erhalten Sie über »Hardware Virtualization« als Ergebnis ein »No«, hilft oft nur der Austausch der CPU – oder die CHIP-Alternative zum XP-Modus.

Ausweg: XP-Modus Marke Eigenbau

Mithilfe von VirtualBox, ebenfalls auf der Heft-CD/DVD, können Sie den XP-Modus einfach nachbauen. Die Vorteile: Unsere Lösung läuft auch in der Home-Premium-Version von Windows 7, ein neues Mainboard wird nicht benötigt. Im Gegensatz zum XP-Modus von Windows 7 arbeitet unsere Lösung mit vollen 16.777.216 Farben in der höchsten Auflösung. Geschwindigkeitseinbußen haben Sie trotzdem keine. Sie müssen lediglich eine gültige Lizenz für Windows XP besitzen oder bei Microsoft kaufen.

Installieren Sie zunächst VirtualBox. Nach dem Start erzeugen Sie über »Neu« einen virtuellen PC. Im Assistenten wählen Sie als Betriebssystem »Microsoft Windows« und unter Version »Windows XP«. Außerdem müssen Sie der virtuellen Maschine einen Namen geben, etwa »XP-Modus«. Als Arbeitsspeicher weisen Sie wenigstens 512 MByte zu, für die virtuelle Festplatte genügen 30 GByte. Nach dem Beenden des Assistenten legen Sie Ihre XP-Set-up-DVD ins Laufwerk und geben dessen Buchstaben in VirtualBox über »CD/DVD-ROM« an. Alternativ können Sie hier auch eine vorhandene XP-Iso-Datei angeben. »Starten« Sie jetzt den virtuellen PC und installieren Sie XP auf die gewohnte Weise.

Ist dieser Vorgang beendet, folgt der eigentliche Trick: Wählen Sie in VirtualBox »Geräte | Gasterweiterungen installieren« und folgen Sie den Anweisungen des Set-up-Assistenten. Ist dieser beendet, können Sie mit dem Mauszeiger uneingeschränkt zwischen dem virtuellen PC und Windows 7 wechseln. Wählen Sie nun »Maschine | Nahtloser Modus«. Damit simulieren Sie den Windows-7-XP-Modus. Ist der virtuelle PC aktiv, sehen Sie oberhalb der Windows-7-Taskleiste die von Windows XP. Sie können darüber ganz normal das Startmenü öffnen und Programme ausführen. VirtualBox →



Nur übers Netz Wählen Sie im Panda-Scanner die als Netzlaufwerk verfügbare Windows-7-Partition, um sie auf vorhandene Viren zu prüfen



Simulation Alten Spielen wie Warcraft III gaukelt Windows 7 einfach ein vorhandenes Windows XP inklusive Service-Pack vor

XP und Win 7 arbeiten gut zusammen

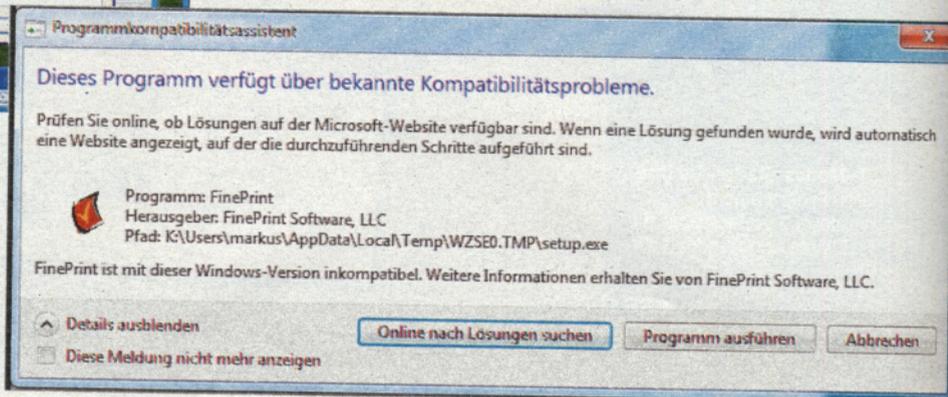
bleibt dabei im Hintergrund. Möchten Sie das VirtualBox-Fenster wieder öffnen, drücken Sie die rechte [Strg]-Taste + [L].

Set-up: So starten Sie jedes Programm

Prinzipiell stehen Ihnen in Windows 7 vier Installationsarten zur Verfügung, mit denen sich jedes Programm von Word bis Adobe Photoshop betreiben lässt. Anwendungen, bei denen wir diese selbst getestet haben, finden Sie in der Tabelle rechts. Für den Fall, dass Sie dort nicht genannte Software in Windows 7 nutzen möchten, stellen wir nun die verschiedenen Installationsarten vor:

NORMALES SET-UP: Starten Sie die Installationsdatei der Anwendung per Doppelklick und erlauben Sie in der folgenden Warnmeldung explizit das Verändern von Systemdateien. Für Schäden, die dadurch an Windows 7 entstehen, sind Sie dann natürlich selbst verantwortlich. So rettet sich der Microsoft-Support aus dem Vista-Debakel.

ALS ADMINISTRATOR AUSFÜHREN: Schlägt das normale Set-up fehl, erhält die Anwendung möglicherweise nicht genügend Rechte für die Installation. Klicken Sie in diesem Fall mit der rechten Maustaste auf die Set-up-Datei und geben Sie ihr mit »Als Administrator ausführen« mehr Rechte.



Weiterleitung Bei nicht kompatiblen Anwendungen bietet Windows 7 oft an, die Hersteller-Website aufzurufen. Suchen Sie dort nach einer neuen Version des betreffenden Tools

KOMPATIBILITÄTSMODUS: Funktioniert auch der Administrator-Trick nicht, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Set-up-Datei und wählen Sie »Eigenschaften«. Im Register »Kompatibilität« wählen Sie jetzt ein Betriebssystem, das der Anwendung vorgegaukelt werden soll, etwa »Windows XP (Service Pack 3)«. Anschließend starten Sie die Installation per Doppelklick. Bei einigen der getesteten Anwendungen schlug Windows 7 selbst den Betrieb im Kompatibilitätsmodus vor, bei anderen Programmen standen im Register »Kompatibilität« keine Betriebssysteme zur Auswahl, sondern nur die Option »Previous Windows« oder »Ältere Windows-Version«. Diese Möglichkeiten können Sie natürlich auch probieren.

VIRTUALISIERUNG: Erst wenn die drei sanften Methoden versagen, holen Sie den virtuellen Holzhammer heraus. Starten Sie VirtualBox und darin den virtuellen-PC. Installieren Sie dort auf gewohnte Weise die Anwendung. Das ist etwas umständlich, der XP-Modus von Windows 7 bekommt es aber auch nicht besser hin. Es gibt noch ein weiteres Problem: Der virtuelle PC ist ein komplett eigenständiger Rechner mit eigener, ebenfalls virtueller Festplatte. Damit die installierte Anwendung auf die normale Festplatte mit

Windows 7 zugreifen kann, müssen Sie nun ein Netzwerk zwischen dem realen und dem virtuellen Rechner einrichten.

Netzwerk: Finden Sie Windows 7

Zum Glück ist das Aufbauen einer Netzwerkverbindung weder in VirtualBox noch in Windows 7 eine schwierige Angelegenheit. Gehen Sie einfach Schritt für Schritt vor.

PER NETZWERK VERBINDEN: Im VirtualBox-Fenster konfigurieren Sie die virtuelle Maschine so: Unter »Netzwerk« wählen Sie im Reiter »Adapter1« unter »angeschlossen an« den Eintrag »Netzwerkbrücke« aus. Mit dieser Einstellung bekommt der virtuelle Rechner eine IP-Adresse aus dem LAN und kann genauso auf Netzwerkressourcen und das Internet zugreifen wie der Host-Rechner.

NETZLAUFWERKE EINRICHTEN: Haben Sie es so weit geschafft, klicken Sie in Windows 7 auf »Start | Computer« und dann mit der rechten Maustaste auf eine Festplatte, die der virtuelle PC erkennen soll. In den meisten Fällen dürfte dies das Windows-7-Laufwerk sein. Über »Freigaben für | Erweiterte Freigabe | Erweiterte Freigabe | Diesen Ordner freigeben« definieren Sie jetzt die Festplatte als Netzlaufwerk. Nach dem Eingeben einer Bezeichnung legen Sie über »Berech-

tigungen« fest, ob der virtuelle PC »Vollzugriff« erhält oder Daten von diesem Laufwerk nur »Lesen« darf.

Starten Sie nun den virtuellen PC und wählen Sie »Geräte | Gemeinsame Ordner«. Klicken Sie auf »Hinzufügen« und wählen Sie im nächsten Dialog unter »Ordner-Pfad« den Eintrag »Ändern«. Öffnen Sie den Verzeichnispfad »Netzwerk«. Sind dort mehrere Rechner vorhanden, wählen Sie den mit Windows 7 und darunter das vorhin erzeugte Netzlaufwerk. Bestätigen Sie alle noch offenen Dialoge mit »OK« und öffnen Sie den »Arbeitsplatz«. Über »Extras | Netzlaufwerk verbinden« weisen Sie der Windows-7-Festplatte in XP einen Laufwerksbuchstaben zu. Mittels »Durchsuchen | VirtualBox Shared Folders« aktivieren Sie das Netzlaufwerk und können ab sofort wie bei einer normale Festplatte alle Daten darauf sehen, verändern und verwalten.

Soll Windows 7 auch auf XP zugreifen können, gehen Sie den umgekehrten Weg. Klicken Sie in XP mit der rechten Maustaste auf das Laufwerk »C:\« und wählen Sie »Freigabe und Sicherheit | Klicken Sie hier, wenn Sie das Laufwerk dennoch freigeben möchten«. Jetzt lassen Sie unter »Netzwerkfreigabe und -sicherheit« das Laufwerk zu, wechseln zu Windows 7 und schalten dort über »Start | Computer | Netzlaufwerk verbinden« das XP-Laufwerk frei. Nun arbeiten die Anwendungen perfekt zusammen, egal auf welchem Betriebssystem sie installiert wurden.

Internet: Verbindungsprobleme lösen

In den meisten Fällen können Sie sowohl in Windows 7 als auch mit dem virtuellen PC problemlos im Web surfen. Klappt die Verbindung, wie auf unserem Testrechner, im ersten Anlauf nicht, verwenden Sie einen anderen Netzwerkadapter. Beenden Sie dazu XP über »Start | Ausschalten« oder »Mensch | Ausschalten per ACPI«. Klicken Sie im Hauptfenster von VirtualBox auf »Netzwerk« und wählen Sie unter »Adaptertyp« einen anderen Eintrag, etwa »PCnet-PCI II (Am79C970A)«.

HINWEIS: Die angebotenen Intel-Adapter können Sie nur mit den dafür nötigen Treibern nutzen. Bestätigen Sie mit »OK« und starten Sie den virtuellen PC. Dort können Sie nun mit dem Internet Explorer eine Website aufrufen. Das Einrichten einer Netzwerkbücke ist in der aktuellen Version nicht mehr nötig.

Nun müssen Sie nur noch Ihre persönlichen Einstellungen, Mails, Kontaktadressen etc. von XP oder Vista auf Windows 7 übertragen – und das erledigen die übrigen Tools von der Heft-CD/DVD für Sie. 

MARKUS.HERMANNSDORFER@CHIP.DE

Test: Anwendungen in Windows 7

Programm	Normales Set-up	Administrator-Modus	Kompatibilitäts-Modus	Virtueller PC	Anmerkungen
Kategorie: Systemtools					
TuneUp Utilities 2009	-	-	●	●	Hier macht nur der Kompatibilitätsmodus Sinn, weil es vom virtuellen PC aus nicht auf die Windows-7-Partition zugreifen kann
Paragon Partition Manager 10 Personal	●	-	-	●	Arbeitet einwandfrei
Magix PC Check & Tuning 2009	●	●	●	●	Arbeitet einwandfrei
Fineprint 5 Server Edition	-	-	-	●	Das Drucken klappt nur aus dem virtuellen PC, denn Windows 7 findet den Fineprint-Drucker in XP nicht
O&O Defrag 11 Pro	●	●	●	●	Arbeitet einwandfrei
Kategorie: Office					
Microsoft Office 97 bis XP	●	●	●	●	Office läuft ohne Einschränkungen, die alten Versionen nutzen aber keine Windows-7-Features und haben oft Sicherheitslücken
Microsoft Office 2003 bis 2007	●	●	●	●	Die neue Ribbon-Oberfläche ist erst ab Office 2007 verfügbar. Ansonsten laufen alle Versionen stabil
OpenOffice (aktuelle Version)	●	●	●	●	Arbeitet einwandfrei
Taxman 2009	●	●	●	●	Arbeitet einwandfrei
Adobe Acrobat 9 Pro	●	●	●	●	Etwas störrisch beim Auswählen des Installationslaufwerks, ansonsten läuft es tadellos
Kategorie: Grafik					
Adobe Photoshop CS2 bis CS4	●	-	-	●	Das Installationsprogramm der Creative Suite funktioniert nicht. Installieren Sie Photoshop mit der eigenen Set-up-Datei
Adobe Photoshop Lightroom 1 und 2	●	●	●	●	Arbeitet einwandfrei
Autodesk 3ds Max	●	●	●	●	Berücksichtigt neue Windows-7-Features wie die Ribbon-Oberfläche
AutoCAD 2008	●	-	-	●	Arbeitet einwandfrei
Corel Draw Graphics Suite X3/X4	●	●	●	●	Arbeitet einwandfrei
Kategorie: Multimedia					
Nero 6 bis 9	●*	●	●	●	Ältere Versionen bestehen auf DirectX 9 oder 10, nur Nero 9 nutzt DirectX 11. Achtung: Das Deinstallieren klappt nicht, es bleibt Datenmüll zurück
PowerDVD 9	●	●	●	●	Arbeitet einwandfrei
Corel WinDVD 9	●	●	●	●	Arbeitet einwandfrei
Magix Music Maker	-	-	●	●	Windows gibt zwar eine Fehlermeldung aus, das Tool funktioniert aber trotzdem
Adobe Premiere CS4	●	●	●	●	Arbeitet einwandfrei
Kategorie: Sicherheit					
Norton Internet Security 2009	●	●	-	●	Das Programm verlangt ein Update des Symantec Heuristik-Treibers, ansonsten läuft der Virens scanner tadellos
Kaspersky Internet Security 6	●	●	-	●	Arbeitet einwandfrei
Panda Internet Security	-	-	-	●	Über »Andere Elemente scannen« wählen Sie das Netzlaufwerk mit der Windows 7-Partition aus
F-Secure Internet Security	●	●	●	●	Arbeitet einwandfrei
Avira Premium Security Suite	●	●	●	●	Arbeitet einwandfrei
Kategorie: Spiele					
Call of Duty 4	●	●	●	●	Lehnen Sie die Installation von DirectX 9 ab – das Spiel läuft trotzdem einwandfrei
Crysis	●	●	●	●	Lehnen Sie die Installation von DirectX 9 ab – das Spiel läuft trotzdem einwandfrei
Unreal Tournament 3	●	●	●	●	Arbeitet einwandfrei
Left4Dead	●	●	●	●	Arbeitet einwandfrei
Warcraft 3	●	●	●	●	Arbeitet einwandfrei

● ja - nein * = Ab Version 7